

SPORTARTIKEL

Adidas kauft sich in Leichtathletik ein

Um Marktanteile zu gewinnen, setzt Adidas immer stärker auf Sport-sponsoring. Nachdem sich der deutsche Sportartikelriese zuletzt schon bei den Olympischen Spielen und der Fußball-EM als Hauptsponsor eingekauft hatte und immer mehr Fußball-Nationalteams

umwirbt, sicherte sich der Konzern nun auch die globalen Sponsorenrechte für den Welt-Leichtathletikverband – für gleich zehn Jahre. Damit ist Adidas auch Hauptsponsor der Leichtathletik-WM kommenden August in Berlin. Die langjährige Partnerschaft kostet Adidas einen hohen zweistelligen Millionenbetrag. Dafür umfasse die Vereinbarung „jeden Aspekt der Leichtathletik“, heißt es bei Adidas, von der Produktentwicklung bis hin zum Vertrieb von Lizenzprodukten im Einzelhandel.

GELDANLAGE

Schnäppchen mit Staatsgarantie

Billig wie nie sind derzeit die großen börsennotierten deutschen Banken: Bei einem Aktienkurs von 5,70 Euro notiert die Commerzbank bei nur gut



PAUL LANGROCK / AGENTUR ZENIT / LNF

Deutsche-Bank-Zentrale in Frankfurt

einem Viertel ihres Buchwerts – bei der Deutschen Bank, deren Aktie kostete am Freitag 20 Euro, sind es knapp ein Drittel. Die Hypo Real Estate gibt es zu rund einem Viertel ihres Buchwerts. Als Erklärung dieses eklatanten Missverhältnisses ziehen Frankfurter Finanzexperten zwei Möglichkeiten in Betracht: Entweder der Markt verhält sich rational – dann werden bei den Geldhäusern noch enorme Verluste von etwa 70 Prozent ihres Buchwerts erwartet. Bei der Commerzbank wären es 11 Milliarden Euro, bei der Deutschen Bank rund 25 Milliarden Euro. Die zweite, wohl wahrscheinlichere Erklärung: Der Markt reagiert hysterisch. Dann aber sind die Aktien echte Schnäppchen – und die Banken Übernahmekandidaten. Denn wer die Geldhäuser erwirbt und nur das Eigenkapital verwertet, könnte, theoretisch, auf einen Schlag 70 Prozent Gewinn machen. Bei der Commerzbank dürfte das zwar kaum möglich sein: Sie hat Staatshilfe beantragt und wird sie wohl auch erhalten; der Staat hätte aber bei derartigen Manövern mitzureden. Aber als Finanzanlage bietet sich ein Engagement an – zumal eine staatliche Kapitalspritze und staatliche Garantien auch Schutz vor einer Insolvenz bieten.

ARBEITSPLÄTZE

50 000 neue Jobs

Trotz des Abschwungs wollen deutsche Firmen auch im kommenden Jahr neu einstellen: Vor allem die IT-Branche, Zeitarbeitsfirmen sowie die Anbieter von Pflege- und Gesundheitsdiensten planen, Stellen zu schaffen. „Wir rechnen damit, dass 2009 im Dienstleistungssektor rund 50 000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen werden“, sagt Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages

(DIHK). Dies geht aus dem jährlichen Dienstleistungsreport des DIHK hervor, für den etwa 10 000 Unternehmen befragt wurden. Die Servicebranche verhindere damit, dass die Finanzkrise noch stärker auf den Arbeitsmarkt durchschlage, heißt es in dem Bericht. Jobmotor bleibt auch unter den Dienstleistern der Mittelstand – kleine und mittlere Firmen wollen weiter Personal einstellen, während die großen Unternehmen mit mehr als tausend Mitarbeitern eher über einen Stellenabbau nachdenken. Jobverluste drohen dagegen bei Reisevermittlern, in der Kreditwirtschaft und der Verkehrsbranche.

unentgeltlich
0,00 €*

Postbank Giro plus,
das kostenlose Girokonto*

*Kostenloses Girokonto für alle Privatkunden mit monatlichem bargeldlosem Geldeingang ab 1.250 Euro, ansonsten 5,90 Euro pro Monat. Angebot freibleibend.

günstlich
schon ab
4,44%*

Postbank
Privatkredit

*Effektiver Jahreszins ab 10.000 Euro bei 12 Monaten Laufzeit. Bonitätsabhängig. Angebot freibleibend.

UNTERM STRICH ZÄHLE ICH.

- www.postbank.de
- 0180 3040500 (9 Cent/Min.)**
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung, 0180 3020888 (9 Cent/Min.)**, gerne auch bei Ihnen zu Hause

 **Postbank**

** Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, ggf. abweichende Mobilfunktarife.